

## Bahnhof Empoli

Während des Zweiten Weltkriegs war der Bahnhof Empoli eines der Hauptziele für die Bombenangriffe der alliierten Luftstreitkräfte. Empoli war einer der strategischen Eisenbahnknotenpunkte im Kommunikations- und Transportsystem für den gesamten Norden Mittelitaliens. Die meisten Lieferungen für die deutsche Armee an der italienischen Front kamen per Bahn an. In der Nähe des Bahnhofs befand sich auch die ausgedehnte Düngemittelfabrik "Parri e Montepagani", die im Kriegsfall ebenfalls ein Ziel für Luftangriffe war. Am 26. Dezember 1943 war der Bahnhof das Hauptziel des ersten Luftangriffs auf die Stadt, durchgeführt von einer amerikanischen Formation, mit dem Ziel, den Bahnverkehr zwischen Nord- und Süditalien sowie zwischen dem toskanischen Hinterland und der Küste zu blockieren. Der Bahnhof wurde bombardiert, ebenso wie viele Häuser entlang des heutigen Viale 4 novembre, was über hundert Todesopfer forderte.

### Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 2 - Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung festgelegten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand. Des Weiteren darf kein Unterschied gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebiets, dem jemand angehört, gleichgültig, ob dieses unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, nicht selbstregierend ist oder sonst in seiner Souveränität eingeschränkt ist.*



# Rina Chiarini und Remo Scappini

Das im Januar 2021 eingeweihte Wandgemälde des Künstlers Ligama stellt zwei entscheidende Figuren der Antifaschismusbewegung in Empoli dar: Rina Chiarini und Remo Scappini. Scappini war der Leiter der PCI (Italienischen Kommunistischen Partei) und arbeitete während des Faschismus im Untergrund. Später wurde er Präsident des Nationalen Befreiungsausschusses von Ligurien und spielte eine führende Rolle im Befreiungskampf der Region, der am 25. April 1945 mit der Unterzeichnung der Kapitulation vor den italienischen Partisanen durch den deutschen General Gunther Meinhold und seine Truppen endete. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Scappini Senator der Republik und Stadtrat in Empoli.

Rina Chiarini hingegen operierte während ihrer antifaschistischen Aktionen unter dem Namen "Clara". Sie wurde in Bozen gefangen genommen und gefoltert. Sie verriet ihre Kameraden nicht und schaffte es, im März 1945 zu entkommen, um mit dem Widerstand weiterzuarbeiten. Für ihren heroischen Einsatz zur Verteidigung ihrer Heimat erhielt sie die Silbermedaille für militärische Tapferkeit und den goldenen Stern für Partisanentapferkeit. Beide waren entscheidende Figuren zunächst im Widerstand und später im demokratischen Wiederaufbau des Landes. Zwei Menschen, die ihr gesamtes Leben dem Kampf für Freiheit, freie Meinungsäußerung für alle und dem Aufbau einer demokratischen Gesellschaft gewidmet haben.

## Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 19 - Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie Informationen und Gedankengut durch alle Mittel und ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.*

## Das Massaker vom 24. Juli 1944

Am 24. Juli 1944 sperrten Wehrmachtseinheiten Zivilisten im Gebiet Cerbaiola ein und verhafteten dreißig Menschen. Ihr Ziel war es, sie an dem Ort zu töten, an dem am Tag zuvor eine deutsche Militärpatrouille angegriffen worden war, was zu fünf sofortigen Todesfällen und mindestens einem weiteren führte, der am nächsten Tag an seinen Verletzungen starb. Die Gefangenen wurden in die Gegend von Pratovecchio gebracht, aber ein alliierter Luftangriff stoppte die Erschießungen. Die Kolonne bewegte sich dann in Richtung Empoli und kam am Nachmittag direkt innerhalb der Stadtmauern auf der Piazza Ferrucci an, für die Einwohner Empolis der Obstmarkt und seit 1945 als "Piazza 24 Luglio" bekannt. Hier fand die Erschießung statt. Neunundzwanzig Empoleser lagen tot auf dem Boden, ohne Grund getötet. Nur eine Person, Arturo Passerotti, schaffte es, dem Erschießungskommando zu entkommen und sein eigenes Leben zu retten. Für das Massaker auf der Piazza Ferrucci wurde kein deutscher Soldat jemals vor Gericht gestellt; niemand hat jemals auch nur einen Tag im Gefängnis verbracht; es wurde nie Gerechtigkeit geübt.

## Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 10 - Jeder hat das Recht auf ein faires und öffentliches Verfahren vor einem unabhängigen und unparteiischen Gericht bei der Feststellung seiner Rechte und Pflichten und bei jeder gegen ihn erhobenen strafrechtlichen Anklage.*



Scopri di più  
Find out more



# Ein Platz, eine Geschichte, viele Geschichten

Zwischen 1929 und 1932 wurde hier anstelle des alten jüdischen Viertels der Stadt ein Platz errichtet. Alle Gebäude im gesamten Block an der Via della Concia und der Via del Pesco wurden abgerissen (tatsächlich ausgelöscht) und ein neues Gebäude errichtet, das auch als Eingang zum angrenzenden Salvini-Theater diente, das sich heute dort befindet, wo das Kino La Perla steht. Dieses Gebäude wurde jedoch auch als Hauptquartier für die faschistische Partei von Empoli genutzt. Der Platz wurde Piazza del Littorio genannt und wurde zu einem der Symbole der faschistischen Diktatur. Kurz nach der Befreiung, im Februar 1945, war es kein Zufall, dass 530 Volontari della Libertà (Freiwillige der Freiheit) symbolisch wählten, von hier abzufahren; viele junge Antifaschisten hatten beschlossen, sich den alliierten Streitkräften anzuschließen, die an der Front der Gotenlinie kämpften, in den Apenninen zwischen Emilia Romagna und der Toskana. Für Empoli war der Krieg seit einigen Monaten vorbei, aber die Menschen von Empoli hatten den Wert der Solidarität und ihre Pflicht nicht vergessen. Die Freiwilligen ergriffen die Waffen und zogen los, um ihren Beitrag zur nationalen Befreiung zu leisten.

## Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 18 - Jeder hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht umfasst die Freiheit, seine Religion oder seine Weltanschauung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat, durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.*

## Von der Leopoldino-Brücke zur De-Gasperi-Brücke

Am 12. August 1855 weihte der Marquis Cosimo Ridolfi die Brücke über den Fluss Arno zwischen Spicchio und Empoli ein und öffnete sie für den öffentlichen Verkehr. Die Arbeiten dauerten 2 Jahre und 69 Tage und kosteten 315.831 Lire, einschließlich des Baus des Mautgebäudes zur Erhebung der Mautgebühr; es war ein großer Erfolg für alle Beteiligten. Schließlich war die aus Mauerwerk gebaute Brücke eine stabile Verbindung zwischen den Gemeinden auf beiden Seiten des Flusses. Am Neujahrstag 1907 überquerte eine Prozession von Tausenden von Bürgern jubelnd die Brücke: Die Mautzeit war vorbei, und von diesem Moment an sollte der Verkehr frei sein. Die "Leopoldino"-Brücke hielt jedoch nicht lange. Im Jahr 1944, am 16. Juli, wurde sie von deutschen Minen zerstört. Kurz nach dem 2. September 1944, dem Tag der Befreiung der Stadt, errichteten die alliierten Militärkräfte eine mobile Eisenbrücke, die auf den Trümmern der Leopoldino-Brücke ruhte. Erst Ende 1953 hatte Empoli schließlich eine neue Brücke aus Mauerwerk, entworfen von Riccardo Morandi. Im Jahr 1966 traf einer der Pfeiler die Flut des Arno hart und verursachte dessen Zusammenbruch. Die Brücke wurde dann in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt, aber der Schaden beeinträchtigte ihre kurze Existenz. Schließlich wurde im Jahr 2012 die Brücke von 1953 abgerissen und die neue Brücke gebaut und nach Alcide De Gasperi benannt.

## Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 13 - 1. Jeder hat das Recht auf Freizügigkeit und freie Wohnsitzwahl innerhalb der Grenzen eines jeden Staates. 2. Jeder hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen und in sein Land zurückzukehren.*



## Von 'Campaccio' zur Piazza della Vittoria

Campaccio war das Gebiet direkt außerhalb der letzten Stadtmauern (15.-16. Jahrhundert), überblickt vom Florentiner Tor, auf dem Weg nach Florenz. In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Platz durch die Ankunft der Eisenbahn (1847) und den Bau der ersten Brücke über den Fluss Arno (1855) absolut zentral für das Straßensystem der Stadt. Große Pläne für städtische Arbeiten wurden erstellt, und der Platz wurde kurz vor der Proklamation der Vereinigung Italiens nach Vittorio Emanuele benannt. Große Pläne, aber nichts wurde bis 1925 gebaut. Am 21. Juni 1925 kam seine königliche Hoheit, der Herzog von Aosta, nach Empoli, um das Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs auf dem Platz einzuweihen, vor der begeisterten Menschenmenge der Tausenden, die teilnahmen. Der Platz war entsprechend geplant worden, und das Layout blieb bis Mitte der 1990er Jahre unverändert, als er ein neues Aussehen erhielt. In der Zwischenzeit wurde 1943 sein Name von Piazza Vittorio Emanuele in Piazza della Vittoria geändert, den Namen, den er trotz der tausend Veränderungen trägt, die sein physisches Erscheinungsbild verändert und das Layout unwiederbringlich verändert haben.

### Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 16 - Männer und Frauen im heiratsfähigen Alter haben das Recht zu heiraten und eine Familie zu gründen, ohne Beschränkung aufgrund von Rasse, Nationalität oder Religion. Sie haben das Recht auf gleiche Rechte während der Ehe, bei der Eheschließung und bei ihrer Auflösung.*

## Von der Taddei-Glasmanufaktur zum Platz 8. März 1944

Am 8. März 1944 führten deutsche Militäreinheiten unter der Führung von republikanischen Faschisten 112 Männer aus ihren Häusern und vor allem aus Fabriken in Empoli und den umliegenden Gemeinden ab. Weitere drei Männer wurden nach Dachau deportiert, während andere unter verschiedenen Umständen festgenommen wurden, insgesamt 117 Personen. Die Verhaftungen vom 8. März waren eine Vergeltung für den groß angelegten Streik, der wenige Tage zuvor vom Nationalen Befreiungsausschuss organisiert wurde. Am 4. März hatten Hunderte von Menschen in Empoli an den Protesten teilgenommen und jegliche Produktionsarbeit gestoppt, um gegen den Krieg zu protestieren. Die in Empoli Verhafteten, die als politische Gegner des Regimes betrachtet wurden, wurden zum Kasernengelände der Republikanischen Nationalgarde gebracht. Viele wurden dann auf den Platz neben der Taddei-Glasmanufaktur getrieben, von der 26 Arbeiter genommen worden waren (nur drei von ihnen kehrten aus den Nazi-Konzentrationslagern zurück). Sie wurden in Busse geladen und nach Florenz gebracht. Dort wurden sie in einen Zug mit versiegelten Waggons gesetzt und in unbekannte Richtung geschickt. In Wirklichkeit wurden sie ins Konzentrationslager Mauthausen in Österreich gebracht und von dort zu den Außenlagern: Gusen, Ebensee, Schloss Hartheim. 19 der Deportierten aus der Umgebung von Empoli kehrten lebend nach Hause zurück.

### Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 9 - Niemand darf willkürlichen Festnahmen, Haft oder Verbannung unterworfen werden.*



# Die Glasmanufakturen in Empoli

Der Ort, an dem Sie sich jetzt befinden, war von 1915 bis 1985 der Standort der Vitrum-Glasmanufaktur. Es war nur eine von vielen Glasfabriken in Empoli. Vor dem Zweiten Weltkrieg gab es 14 Glasfabriken mit 2264 männlichen und 1830 weiblichen Beschäftigten sowie mehrere hundert Korbflechter, die zu Hause Flaschen umwickelten. Im Jahr 1948 beschäftigte allein die Taddei-Glasmanufaktur, die sich im Bereich der Via Susini und Via delle Fiascaie befand, über tausend Arbeiter, die weißes und grünes Glas herstellten und eine sehr breite Palette von kommerziellen und Luxusartikeln produzierten. Die anderen fünf großen Glasmanufakturen waren Etrusca, Cesa, Del Vivo, Vitrum und Eminente. Einige Jahre später, 1959, gab es am Vorabend des Wirtschaftsaufschwungs 25 Glasmanufakturen in Empoli. Fünfzehn davon stellten weißes und buntes Glas her, die anderen zehn grünes Glas. Etwa 1870 Arbeiter waren beschäftigt, und mindestens 1000 Korbflechter umwickelten zu Hause Flaschen. Aber für die Glasindustrie kam die erste echte Krise, und dieser Industriesektor würde nicht mehr der absolute Protagonist des Wirtschaftsaufschwungs der 1960er Jahre sein. Trotz des weitgehend gleichbleibenden Arbeitskräftebestands der frühen 1960er Jahre bis Anfang der 1970er Jahre musste sie dem rasant wachsenden Textilsektor weichen. Nur zwei große Glasmanufakturen, Vitrum und Del Vivo, schafften es, die erste schwere Krise in diesem Sektor zu überstehen.

## Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 25 - Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohlstand gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung und medizinischer Versorgung sowie notwendiger sozialer Dienstleistungen und das Recht auf Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Behinderung, Witwenschaft, Alter oder anderen Lebensumständen, die seinen Lebensunterhalt beeinträchtigen.*

## Das Gewerkschaftszentrum

Am 13. Oktober 1901 zog ein festlicher Umzug stolz durch die Straßen von Empoli: An diesem Tag feierte man die Einweihung des Gewerkschaftszentrums. Über achtzig Arbeiterverbände waren in der Stadt versammelt, aus der Hälfte der Toskana und sogar aus Mailand, um den Sieg der Arbeiter zu feiern, sich frei in Gewerkschaften organisieren zu können. Das Gewerkschaftszentrum war die treibende Kraft hinter allen gewerkschaftlichen Kämpfen im 20. Jahrhundert; es gelang ihm sogar, die beiden Jahrzehnte des Faschismus zu überstehen. Die Organisation war so stark, dass sie nur wenige Tage nach der Befreiung, am 2. September 1944, offiziell in den Räumlichkeiten der Piazza del Popolo wiederhergestellt wurde. 1958 verlegte das Gewerkschaftszentrum seinen Hauptsitz in die Via Roma. Das Gebäude gehörte den Arbeitern selbst, die es 1949 durch eine Abonnementaktion gekauft hatten. Dann führte der wirtschaftliche Aufschwung mit der industriellen Entwicklung in den Bereichen Bekleidung und Glaswaren zu einer wirtschaftlichen Expansion, die die Physiognomie des sozialen Gefüges der Stadt und der Stadt selbst für immer veränderte. Und die Gewerkschaften waren bei dieser Expansion an vorderster Front. Der Rest ist jüngere Geschichte. Am 3. Februar 2009 wurde der neue Hauptsitz in den Räumlichkeiten des Coop-Centrums in der Via Raffaello Sanzio eingeweiht. Die Lage hat sich oft geändert, aber das Gewerkschaftszentrum hat die Arbeiter seit 120 Jahren fest unterstützt.



Scopri di più  
Find out more





## Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 23 - 1. Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen und Schutz vor Arbeitslosigkeit. 2.4 Jeder hat das Recht, Gewerkschaften zu bilden und ihnen beizutreten, um seine Interessen zu schützen.*

## Der Bombenangriff vom 26. Dezember 1943

Zum 60. Jahrestag des Bombenangriffs auf den Bahnhof und die Cascine wurde am 26. Dezember 2003 ein Marmormonument des Empoli-Künstlers Gino Terreni am Anfang des Viale 4 Novembre aufgestellt. Das Denkmal zeigt vier Figuren, die zu wissen scheinen, aus den Trümmern des Krieges aufzutauchen, eine Familie, mit einer Mutter im Zentrum der Szene, die ihr lebloses Kind in den Armen hält, Augen weit geöffnet und in die Ferne starrend. Die beiden Figuren sind barfuß, als wären sie gerade aus dem Schutthaufen gezogen worden. Die Unschuld wird auf dem Altar des Krieges geopfert. An diesem Tag starben 109 Menschen in den Cascine und viele weitere später. Und dann die großen Hände des seitlich abgebildeten Mannes, mit dem Finger, der gen Himmel zeigt, in Richtung der amerikanischen Flugzeuge, die nach dem Abwurf ihrer todbringenden Last durch den Himmel fliegen. "Accidenti a Voi!" [Verdammt seid ihr alle!] ist der größtenteils unbekanntes Titel des Werkes.

## Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 3 - Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.*

## Kindergärten in Empoli

Die 1970er Jahre waren für Empoli und viele andere italienische Städte eine Zeit des Wandels. Eines der wichtigsten Ziele war es, den lokalen Regierungen mehr Kontrolle über Bildung und Sozialdienste zu ermöglichen. Es wurde in Bildungsreformen und Zugänglichkeit für alle investiert. Das nationale Gesetz 1044/1971 "Fünfjahresplan für die Einrichtung von städtischen Kindergärten" sicherte finanzielle Unterstützung für den Bau von 3800 Schulen in ganz Italien zu. Anfangs war es dazu gedacht, berufstätige Mütter zu unterstützen. Das Projekt entwickelte sich jedoch langsam, um nicht nur Kindergärten zu umfassen, sondern auch eine bewusste Auseinandersetzung mit der Bedeutung frühkindlicher Bildung. In Empoli wurde im Januar 1976 der erste städtische Kindergarten eröffnet. Er befand sich in der Via Barzino und konnte 45 Kinder aufnehmen. Im Januar 1978 wurden die beiden Kindergärten in Ponzano (Sorriso, später Stacciaburatta) - wo Sie sich jetzt befinden - und in der Via Valgardena fertiggestellt. Sie waren die ersten, die in neuen Gebäuden eröffnet wurden, die ausschließlich für Kindergärten konzipiert waren.

## Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 26 - Jeder hat das Recht auf Bildung. Die Bildung ist mindestens in den Grund- und Sekundarstufen kostenlos. Der Grundschulbesuch ist obligatorisch. Technische und berufliche Bildung soll allgemein verfügbar gemacht werden, und der Hochschulzugang soll allen gleichermaßen aufgrund von Leistung offenstehen.*



## Das Castellani-Stadion

Das erste Spielfeld, auf dem die Spieler des Empoli Football Club traten, wurde im Juni 1921 auf dem Abetone-Feld (dem heutigen Piazza Ristori) eingeweiht. Dann zog das Team 1924 auf das Feld in Carraia um und 1929, als es in die erste Liga aufstieg (eine Art C1-Serie), auf das Piaggione. Erst 1936 wurde das städtische Stadion in der Naiana-Gegend eingeweiht, in der Via Puccini, und 1938 nach Franco Martelli benannt. Nach dem Krieg, nach dem historischen Aufstieg in die Serie B, wurde das Stadion nach Carlo Castellani benannt, einem Spieler für Empoli für neun Saisons zwischen 1926-27 und 1938-39, mit insgesamt 61 Toren in 145 Spielen. Über 70 Jahre hinweg hatte er die höchste Anzahl an Toren, die im blauen Trikot erzielt wurden. Castellani wurde am 8. März 1944 nach Gusen, einem Außenlager von Mauthausen, deportiert; er starb einige Monate später im Alter von 35 Jahren im Nazi-Konzentrationslager. 1965 wurde das neue städtische Stadion (das heutige) eingeweiht, und 1983 wurde auf Initiative des damaligen Stadtrats Sauro Cappelli das Stadion nach Carlo Castellani benannt, dem ersten Stadion in Italien, das nach einem Märtyrer des Nazi-Faschismus benannt wurde.

### Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 24 - Jeder hat das Recht auf Ruhe und Freizeit, einschließlich angemessener Begrenzung der Arbeitszeit und regelmäßiger bezahlter Urlaubszeiten.*

## Das Haus der Erinnerung

Am 29. Oktober 1932 wurde das Casa del Fascio, prunkvoll benannt als Nationaler Faschistischer Club, in Santa Maria a Ripa, an der Hauptstraße, eingeweiht. Nach dem Krieg gewährte die Steuerbehörde der Bevölkerung von Santa Maria die Nutzung des Grundstücks, die es als sozialen Club nutzte und es nach Rigoletto Martini benannte. Martini, geboren am 16. Juli 1907 in Empoli, war ein kommunistischer Landwirt, Parteiführer der PCI, und kämpfte gegen die Anhänger Francos im Spanischen Bürgerkrieg. Während des Zweiten Weltkriegs war er einer der Anführer des antifaschistischen Widerstands. Das Gebäude stand jahrelang leer, bis es 2001 von der Stadt Empoli von der staatlichen Verwaltung gekauft wurde. Nach dem Erwerb beschloss die Stadt, das Gebäude zu restaurieren und ein Haus der Erinnerung zu schaffen, das ein Treffpunkt für alle antifaschistischen und demokratischen Vereinigungen sein sollte und ein Ort für Projekte im Zusammenhang mit historischem Gedächtnis. Es wurde am 20. Dezember 2019 eingeweiht.

### Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 20 - 1. Jeder hat das Recht auf Versammlungsfreiheit und Vereinigungsfreiheit. 2. Niemand darf gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören.*



## Pratovecchio, 23. Juli 1944

Am 23. Juli 1944 wurde in der Gegend von Pratovecchio in der Nähe von Empoli eine nicht identifizierte Partisanenformation auf fünf deutsche Soldaten der zweiten Kompanie des 29. Panzergrenadier-Regiments der Wehrmacht gelauert und sie getötet. Es handelte sich um Kurt Döfke, geboren am 1. Februar 1915, Kurt Winter, geboren am 11. März 1910, Max Dambauer, geboren am 24. November 1914, Norbert Hupe, geboren am 5. Juli 1908, und Georg Reuber, geboren am 12. Juli 1916. Am nächsten Tag, am 24. Juli, starben zwei weitere Mitglieder derselben Einheit im Feldlazarett in Vinci: Otto FELSKE, geboren am 25. November 1912, und Jakob Giessler, geboren am 9. April 1925. Insgesamt starben sieben deutsche Soldaten. Es ist möglich, dass die beiden, die den Angriff vom 23. Juli überlebt hatten, aber schwer verletzt waren und es schafften, die Leichen der anderen fünf nach dem Angriff vom 23. Juli zurück zum Kommando zu bringen, die Racheaktion auslösten, die am 24. Juli stattfand.

### Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 5 – Niemand darf gefoltert oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.*

## Gedenkstein von Fontanella

Direkt vor dem Bahnhof Granaiolo Fontanella, an der Bahnstrecke von Empoli nach Siena, am Rand des bewohnten Zentrums, auf der Straße, die durch das Valdelsa führt und von Castelfiorentino kommt, steht ein sehr schlichter und einfacher Stein, ein Cippus aus Pietra Serena. Er ist deutlich sichtbar und, wenn man ihn genau im Verhältnis zur Umgebung betrachtet, scheint er zum monumentalen Bahnhofsgebäude dahinter zu passen. Es handelt sich um ein ganz besonderes Denkmal, das auch eine besondere Inschrift trägt:

„Die Menschen von Fontanella wollten diesen Gedenkstein zum Gedenken an ihre Gefallenen in den Kriegen von 1915-18 und 1940-45 errichten, in der glühenden Hoffnung, dass das Opfer, das so viele junge Leben forderte, auch in den zukünftigen Mitbürgern Empathie und Trauer hervorrufen und sie dazu veranlassen wird, unermüdlich zu arbeiten, um sicherzustellen, dass der Frieden unter den Völkern bewahrt bleibt, die erste Bedingung für ein freies und zivilisiertes Leben. Februar 1955.“

### Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*Artikel 4 – Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel in allen ihren Formen sind verboten.*





# Monterappoli - die erste demokratische Gemeinde

Am 27. Juli 1944 traten die Mitglieder des CLN (Nationalen Befreiungsausschusses) aus dem Versteck und requirierten einen Raum im Dorf Monterappoli. Sie erklärten sich zur einzigen repräsentativen Autorität des Volkes von Empoli, die von den Parteien, die den Ausschuss bildeten, delegiert wurde. Am 28. Juli übertrug der CLN einen Teil seiner Befugnisse an den Bürgermeister Antonio Negro, einen alten politisch verfolgten Antifaschisten, der gemeinsam mit dem Ausschuss (der als Rat fungierte) die drängendsten Fragen der Stunde angehen sollte. Der CLN pflegte enge Beziehungen zum CTLN (Toskanischer Ausschuss für nationale Befreiung) und nahm Kontakt zum Militärgouverneur der Alliierten in Empoli, Captain F. Willmore (der in Castelfiorentino residierte), auf. Am 5. September 1944, drei Tage nach der Befreiung von Empoli, übermittelte der CLN die beauftragten öffentlichen Ämter (Bürgermeister, Rat und Sicherheitskommissar). Diese Ernennungen wurden von Willmore validiert, und die AMG erkannte den CLN tatsächlich an.

## Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Artikel 21 - 1. Jeder hat das Recht, an der Regierung seines Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter teilzunehmen. 3. Der Wille des Volkes bildet die Grundlage für die Autorität der Regierung; dieser Wille soll in regelmäßigen und freien Wahlen zum Ausdruck kommen, die auf allgemeinem und gleichem Wahlrecht beruhen und geheim oder durch gleichwertige freie Wahlverfahren durchgeführt werden sollen.



Scopri di più  
Find out more

